

SONAFA - eine bessere Zukunft für Menschen in Benin e.V.



Schumannweg 46
73614 Schorndorf
Tel. 071-81 - 71308
utepohlmann@ aol.com
www.sonafa.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Waiblingen
Kto.-Nr.5369777
BLZ 60250010

November 2007

In diesem Jahrhundert sind Millionen Menschen in den ärmsten Ländern der Welt im Gefängnis der Armut gefangen. Es ist Zeit, sie zu befreien. Nelson Mandela

Liebe Mitglieder, Spender und Freunde von SONAFA
und alle, die sich für SONAFA interessieren,

ein Jahr ist vergangen seit unserem letzten Bericht 2006.

Und so viel Positives hat sich seither für SONAFA ereignet.

Die drei festen Klassenzimmer in Hlagba-Ouassa wurden am 8. Dezember 2006, kurz nach meiner Ankunft in Benin, unter großer Beteiligung der Dorfgemeinschaft, in Anwesenheit des Bürgermeisters von Zogbodomey, des Schulrates, des Chefs d'Arrondissement, des Dorfchefs, der sechs Lehrer, aller 350 Schüler und zahlreicher Schulleiter der umliegenden Dörfer eingeweiht.

Wie groß die Freude und die Dankbarkeit aller war konnte ich zum wiederholten Male feststellen. In dreißig Jahren hätten sie diese Schule nicht so ausbauen können, wie es SONAFA in nur einem Jahr gelungen ist, betonte der Chef d'Arrondissement immer wieder.

Der Höhepunkt für mich war an diesem Tag, dass die Schule und die Elternschaft auch an die Kinder gedacht hatten. Sie erhielten nämlich, wie die Ehrengäste auch, eine warme Mahlzeit: Maisbrei, Tomatensoße und ein kleines Stückchen Fisch. So standen sie nun erwartungsvoll mit strahlenden Augen in einer langen Schlange in der prallen Sonne, ihren kleinen Topf in der Hand und warteten geduldig bis sie an der Reihe waren. Für viele war es die erste Mahlzeit an diesem Tag.

Eine Woche später besuchte ich zum ersten Mal „unser“ neues Dorf Massi.

Massi liegt nur sechs km von Ouassa entfernt, auch an der Straße nach Norden. Es ist ein größeres Dorf und besitzt zwei sechsklassige Grundschulen mit je über 300 Schülern. Beide Schulen liegen eng zusammen und benützen den selben Schulhof. Eine Schule hatte schon sechs feste Klassenzimmer, die andere nur zwei.

Drei Klassenzimmer hatten zwei Lehmwände, eines bestand nur aus einem verrosteten Wellblechdach auf Stützen mit vier Schulbänken für 46 Schüler. Viele Schüler saßen auf dem Boden im Sand.

Auch hier wurden wir mit großer Freude von der Dorfbevölkerung empfangen. Sie hieß uns mit Trommelrhythmen, Tanz und Gesang willkommen. In Massi wollten wir nun tätig werden. Die Freude war bei allen unbeschreiblich, als wir sagten, dass wir mit dem Bau des ersten Klassenzimmers gleich beginnen könnten.

Dank unserem zuverlässigen Baumeister Achille wurden noch im Dezember die Fundamente ausgehoben. Auch hier erklärte sich die Dorfbevölkerung bereit, das Roden und Ebnen des Platzes zu übernehmen. Außerdem stellte sie auch das Bauholz aus ihrem Wald zur Verfügung. So vermittelt auch dieses Klassenzimmer das Gefühl einer gemeinsamen Sache.

Das erste Klassenzimmer wurde im Januar 2007, noch vor meinem Rückflug, fertiggestellt. Und dank Ihrer Spenden konnten wir bis Ende Juni dieses Jahres die restlichen drei Klassenzimmer und ein kleines Lehrerzimmer errichten.

Daraufhin wurde Massi von der Schulbehörde zum Schulzentrum erklärt.

Zum ersten Mal mussten nun die Kinder des sechsten Schuljahres nicht mehr für ihre Abschlussprüfung 30 km in die nächste Stadt fahren, zum ersten Mal konnten sie die Prüfung in Massi ablegen, und die Eltern mussten nicht mehr das Geld für die Fahrt dorthin aufbringen. Zu Beginn dieses Schuljahres, im Oktober, meldeten nun auch viel mehr Eltern ihre Kinder in "unserer" Schule an. Es sind jetzt 405 Schüler, die die neue Schule in Massi besuchen.

Die Menschen dort sind überglücklich und sehr dankbar. Das hat Herr Dr. Tokponto bei seinen letzten Besuchen immer wieder erlebt.

Auch wir wollen Ihnen allen von Herzen danken. Ohne Ihr großes Engagement und Ihre Hilfe wäre dies alles nicht gelungen.

Im Januar besuchten wir auch die beiden Dörfer Hon und Dèmè.

Ich konnte mir bis dahin nicht vorstellen, dass es Grundschulen gibt in Benin, die in einem noch schlechteren baulichen Zustand sind, als die, die wir schon unterstützt haben.

Die Grundschule von Hon liegt gleich am Ortseingang, umgeben von zahlreichen Mangobäumen. Die drei festen Klassenzimmer weisen Risse in den Wänden auf, auch der Boden ist an vielen Stellen aufgerissen. Ein Klassenzimmer ist abgebrannt, ein anderes hat keine Wände und nur ein Dach aus Palmwedeln, das andere hat ein Dach aus löchrigem Wellblech. Dort und in Dèmè wollen wir, wenn ich im Dezember wieder in Benin bin, den Kindern die Möglichkeit geben, unter besseren schulischen Bedingungen zu lernen.

Allerdings hängt dies von den Spenden ab, die wir auch in Zukunft erhalten.

Bei meinem letzten Besuch in Massi brachte der Chef d'Arrondissement, David Towèdjè, nochmals seine große Dankbarkeit zum Ausdruck: „Wir segnen alle Spender und beten dafür, dass SONAFA weitere Unterstützung für seine Arbeit hier erhält. Wir wissen, wie wichtig ein Schulbesuch für unsere Kinder ist, wie wichtig es ist, dass sie lesen, schreiben und rechnen können. Viele Menschen hier, die dies nicht können, werden betrogen, ausgebeutet, ihnen fehlen wichtige Informationen, sie finden nicht heraus aus unserer Armut. SONAFA, ich wünsche, dass es morgen auch für Kinder in anderen Dörfern besser wird.“

Seine Worte verdeutlichen unsere Ziele. SONAFA möchte eines der acht gesetzten Millenniumsziele der Vereinten Nationen, die Grundbildung für alle Kinder der Welt, unterstützen.

Es ist unser großer Wunsch, dass alle Kinder im Bezirk Zogbodomey einen Grundschulabschluss erhalten, denn Bildung ist der Schlüssel zu ihrer Entwicklung. Bildung führt sie auf den Weg heraus aus der Armut und verleiht ihnen die Aussicht auf ein besseres Leben.

Helfen Sie bitte mit, die Kinder aus ihrem Gefängnis der Armut zu befreien. Es ist Zeit!

Schon heute wünschen wir Ihnen eine frohe Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und friedvolles neues Jahr.



Ute Pohlmann

gez. Dr. Mensah Wekenon Tokponto

gez. Matthias Schellenberger